

Psychotherapie- Ethik

Manuel Trachsel

Jens Gaab

Nikola Biller-Andorno

Standards der
Psychotherapie

 **hogrefe**

Psychotherapie-Ethik

Standards der Psychotherapie Band 4

Psychotherapie-Ethik

PD Dr. Dr. Manuel Trachsel, Prof. Dr. Jens Gaab, Prof. Dr. Dr. Nikola Biller-Andorno

Herausgeber der Reihe:

Prof. Dr. Martin Hautzinger, Prof. Dr. Kurt Hahlweg,
Prof. Dr. Jürgen Margraf, Prof. Dr. Winfried Rief

**Manuel Trachsel
Jens Gaab
Nikola Biller-Andorno**

Psychotherapie- Ethik



PD Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel, geb. 1982. Studium der Medizin, Psychologie und Philosophie/Ethik in Bern. Seit 2014 Oberassistent am Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: Ethik und Philosophie der Psychiatrie und Psychotherapie, Schnittbereich zwischen Psychiatrie und Palliative Care, Einwilligungsfähigkeit und Informierte Einwilligung.

Prof. Dr. Jens Gaab, geb. 1970. Studium der Psychologie in Trier. Seit 2011 Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie und Leiter der gleichnamigen Abteilung an der Fakultät für Psychologie der Universität Basel. Forschungsschwerpunkte: Placebo und Psychotherapie sowie deren Beziehung und etwaige wissenschaftliche, praktische und ethische Implikationen.

Prof. Dr. med. Dr. phil. Nikola Biller-Andorno, geb. 1971. Studium der Medizin, Philosophie, Psychologie und Soziologie in Erlangen-Nürnberg und Hagen. Seit 2005 Professorin und Direktorin des Instituts für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: Ethische Fragen an der Schnittstelle von Gesundheitsversorgung, -management und -ökonomie; narrative Ethik.

Wichtiger Hinweis: Der Verlag hat gemeinsam mit den Autoren bzw. den Herausgebern große Mühe darauf verwandt, dass alle in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen, Internetlinks etc.) entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abgedruckt oder in digitaler Form wiedergegeben wurden. Trotz sorgfältiger Manuskriptherstellung und Korrektur des Satzes und der digitalen Produkte können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autoren bzw. Herausgeber und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Copyright-Hinweis:

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Merkelstraße 3
37085 Göttingen
Deutschland
Tel. +49 551 999 50 0
Fax +49 551 999 50 111
verlag@hogrefe.de
www.hogrefe.de

Satz: Matthias Lenke, Weimar
Format: PDF

1. Auflage 2018

© 2018 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen
(E-Book-ISBN [PDF] 978-3-8409-2841-3; E-Book-ISBN [EPUB] 978-3-8444-2841-4)
ISBN 978-3-8017-2841-0
<http://doi.org/10.1026/02841-000>

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Anmerkung:

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigelegt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1 Ethik als Grundkompetenz von Psychotherapeuten	5
2 Patientenaufklärung, Einwilligungsfähigkeit und informierte Einwilligung	8
2.1 Die ethische Pflicht zur informierten Einwilligung	9
2.2 Elemente der informierten Einwilligung in der Psychotherapie	12
2.3 Informierte Einwilligung in der Psychotherapie versus in der somatischen Medizin	15
2.4 Zuschneidung der informierten Einwilligung auf den psychotherapeutischen Ansatz	16
2.5 Personalisierung der informierten Einwilligung	17
2.6 Reprise des Falls	17
3 Interessenkonflikte, Mehrfachbeziehungen und andere Überschreitungen der üblichen therapeutischen Beziehungsgrenzen	19
3.1 Loyalitätskonflikte als Interessenkonflikte	20
3.2 Moralische Konflikte im engeren Sinne	21
3.3 Doppel- und Mehrfachbeziehungen und andere Überschreitungen der üblichen therapeutischen Beziehungsgrenzen	21
3.4 Mehrfachbeziehungen strikt unterlassen?	23
3.5 Umgang mit Interessenkonflikten	23
3.6 Reprise des Falls	24
4 Kulturelle Differenzen und interkulturelle Kompetenzen von Psychotherapeuten in einer multikulturellen und offenen Gesellschaft	25
4.1 Kultur und Multikulturalität	27
4.2 Individualismus/Kollektivismus als kulturelle Vergleichsdimension	28
4.3 Grenzen der Toleranz	29

VI Inhaltsverzeichnis

4.4	Reprise des Falls	29
4.5	Interkulturelle Kompetenz von Psychotherapeuten in einer multikulturellen Gesellschaft und der ethische Umgang mit Patienten aus anderen Kulturkreisen	32
5	Vertraulichkeit, Vertrauen und Grenzen der Geheimhaltungspflicht	35
5.1	Vertraulichkeit, Vertrauen, Privatheit und Geheimhaltungspflicht	41
5.2	Ethische Begründung der Pflicht zur Vertraulichkeit	44
5.3	Wann ist es moralisch geboten, die Vertraulichkeitspflicht zu verletzen?	46
5.4	Ausnahmen von der Vertraulichkeitspflicht	48
5.5	Reprise der Fälle	50
6	Professionelle Kompetenz und Behandlungsfehler	53
6.1	Ethische Relevanz professioneller Kompetenz	55
6.1.1	Fachwissen	56
6.1.2	Skills	57
6.1.3	Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit	59
6.2	Behandlungsfehler	59
6.3	Professionelle Kompetenz als Performanz versus Fähigkeit	61
6.4	Umgang mit Behandlungsfehlern und moralischen Fehlern anderer Psychotherapeuten	62
6.5	Reprise des Falls	64
7	Intimität und nichtsexuelle körperliche Berührungen	65
7.1	Fließende Übergänge	66
7.2	Gefahr eines Dammbbruchs?	67
7.3	Wann sind Berührungen aus ethischer Sicht angemessen?	69
7.4	Wann sind nichtsexuelle Berührungen kontraindiziert?	70
7.5	Reprise des Falls	70
8	Sexuelle Kontakte und Missbrauch	72
8.1	Was ist sexuelles Verhalten?	73
8.2	Sexuelles Verhalten von Psychotherapeuten stellt immer einen Missbrauch des Patienten dar	74
8.3	Sexuelle Anziehung zwischen Psychotherapeuten und Patientinnen	76
8.4	Typische Eigenschaften und Muster von Täter und Opfer	78
8.5	Reprise des Falls	80

9	Placebo und Verum in der Psychotherapie	81
9.1	Placebo domino in regione vivorum?	85
9.2	Was ist Placebo und gibt es psychotherapeutische Placebos?	87
9.3	Eine Frage der Perspektive	89
9.4	Fazit für die Praxis	90
9.5	Reprise der Fälle	91
10	Unfreiwillige Klinikeinweisung und andere Formen von Zwangsmaßnahmen	94
10.1	Welche Fragen sich Psychotherapeuten vor einer unfreiwilligen Klinikeinweisung eines Patienten stellen sollten	97
10.2	Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie	99
10.3	Formen von Zwangsmaßnahmen in der Medizin	100
10.4	Ethische Einordnung psychiatrischer Zwangsmaßnahmen	102
10.5	Vom Überzeugen zum Zwang	104
10.6	Reprise des Falls	105
11	Fazit	106
12	Weiterführende Literatur	108
13	Literatur	109
14	Anhang	115

Einleitung

Die Medical Humanities als begleitende Wissenschaften werden für die medizinischen Wissenschaften immer wichtiger. Darunter nimmt die Ethik, welche sich seit geraumer Zeit als eigenes Fach etabliert hat, eine zentrale Stellung ein. Längst gibt es an vielen Medizinischen Fakultäten Lehrstühle für Medizinethik und für Studierende der Humanmedizin sind Ethikkurse inzwischen Standard.

Auch in der Psychotherapie werden seit den Anfängen immer wieder ethische Themen diskutiert. Allerdings hat sich im Psychologiestudium sowie in den psychotherapeutischen Aus- und Weiterbildungen die systematische Vermittlung von Psychotherapie-Ethik noch nicht durchgesetzt, obwohl der Bedarf klar gegeben wäre.

Im deutschsprachigen Raum existiert sehr wenig geeignete Literatur als Basis- oder Nachschlagewerke für praktizierende Psychotherapeuten für das Fach der Psychotherapie-Ethik. Im englischsprachigen Raum hingegen gibt es mehrere qualitativ hochstehende Referenzwerke (siehe z. B. Pope & Vasquez, 2010; Welfel, 2013; Keith-Spiegel, 2014). Diese liegen jedoch leider nicht in deutscher Sprache vor und wurden für die amerikanische Psychotherapie-Landschaft konzipiert. Im deutschsprachigen Raum existiert bislang kein *kompaktes, fallbasiertes und leserfreundliches Übersichtsbuch* zur Psychotherapie-Ethik. Diese Lücke wollen wir mit dem vorliegenden Band schließen.

Anliegen, Methodik und Aufbau des Buches

Ethische Fragen und Konflikte sind Teil des psychotherapeutischen Alltags. Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Ethik sind somit Voraussetzung für eine professionelle Praxis. Entsprechend befassen sich verschiedene Kodizes im Bereich der Psychotherapie explizit mit ethischen Fragen und fordern die Übernahme von Verantwortung für eine sachgerechte Auseinandersetzung im Rahmen der beruflichen Tätigkeit.

**Ethik als
professionelle
Kompetenz**

Meta Code of Ethics der European Federation of Psychologists' Associations (EFPA, 2005)

- Art. 3.2.1: Obligation to have a good knowledge of ethics, including the Ethical Code, and the integration of ethical issues with professional practice.
- Art. 3.3.6: Recognition that ethical dilemmas occur and responsibility is placed upon the psychologist to clarify such dilemmas and consult colleagues and/or the national Association, and inform relevant others of the demands of the Ethical Code.

Nachholbedarf
bei Psycho-
therapeuten

Zugleich äußern Psychotherapeuten einen erheblichen Nachholbedarf an ethischer Orientierung (Rabenschlag, Steinauer, Heimann & Reiter-Theil, 2014). Das Spektrum relevanter Fragestellungen ist breit und umfasst Themen wie die Anwendung von Zwang, Grenzen der Schweigepflicht und Zeitknappheit im Umgang mit Patienten. Während in der Psychiatrie ethische Fragen schon länger in Lehrbüchern, Richtlinien und anderen normativen Texten behandelt werden, ist die Ethik in der Psychotherapie noch deutlich weniger ausgearbeitet. Psychiatrie-ethische Texte hingegen behandeln das psychotherapeutische Setting eher am Rande.

An dieser Stelle setzt das vorliegende Buch an: Es fokussiert auf ethische Fragen und Herausforderungen, die in der psychotherapeutischen Praxis entstehen und illustriert diese mit Fallbeispielen, die aus der Alltagspraxis stammen. Eingestreute Textkästen vertiefen relevante ethische Konzepte. Diese Herangehensweise möchte vermitteln, wie sehr ethische Überlegungen mit dem klinischen Alltag verwoben sind. Das Ziel ist eine praxisnahe Diskussion, die ethische Abwägungen nicht als separates Phänomen, sondern als integrativen Bestandteil psychotherapeutischer Praxis versteht.

Für das Buch wurde neben den drei Autoren eine Begleitgruppe aus zehn erfahrenen Psychotherapeuten aus dem deutschsprachigen Raum zusammengestellt. Die Begleitgruppe setzte sich aus Fachpersonen unterschiedlicher psychotherapeutischer Orientierung zusammen. Folgende Fachpersonen mit Spezialisierung in personenzentrierten, psychodynamischen, kognitiv-verhaltenstherapeutischen und systemischen Ansätzen waren in der Begleitgruppe vertreten:

- Rainer Bürki, Privatpraxis, Zürich, Schweiz,
- Annette Cina, Université de Fribourg, Fribourg, Schweiz,
- Daniel Hell, Stiftung Privatklinik Hohenegg, Meilen, Schweiz,
- Imke Knafla, Institut für angewandte Psychologie, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Zürich, Schweiz,
- Batya Licht, Sanatorium Kilchberg, Schweiz,
- Vera Luif, freie Praxis, Zürich, Schweiz,

- Simone Munsch, Université de Fribourg, Fribourg, Schweiz,
- Stefanie Neubrand, sysTelios Klink, Wald-Michelbach, Deutschland,
- Binia Roth, Praxismgemeinschaft Schlüsselberg, Basel, Schweiz,
- Daniel Sollberger, Psychiatrie Baselland, Liestal, Schweiz.

Die Begleitgruppe hat in einem ersten Schritt die wichtigsten ethischen Themen in der Psychotherapie bestimmt und anschließend zu den ausgewählten Themen klinische Fallbeispiele beigesteuert. Die im vorliegenden Buch diskutierten psychotherapie-ethischen Themen, Herausforderungen und Probleme wurden von der Begleitgruppe direkt aus ihrer klinischen Praxis generiert.

Der Aufbau des Buches orientiert sich an diesen wichtigsten ethischen Themen in der Psychotherapie. Diese Fokussierung zielt auf die Sensibilisierung der Psychotherapeuten für ethische Fragen und soll eine Basis schaffen, auf der Psychotherapeuten bei der Beurteilung moralischer Fragen in der eigenen psychotherapeutischen Praxis aufbauen können.

Sensibilisierung
für ethische
Fragen

Jedes Kapitel beginnt mit einem oder mehreren Fallbeispielen, die eine besondere ethische Frage aufwerfen. Im Anschluss an die Darstellung der jeweiligen ethischen Grundlagen zum Thema in jedem Kapitel werden die Fallbeispiele in abschließenden Subkapiteln unter dem Titel *Reprise des Falls* noch einmal aufgenommen und diskutiert.

Fälle aus
der Praxis

Ein weiteres Element des Buches bilden in die einzelnen Kapitel eingestreute Textkästen, in denen folgende prominente ethische Theorien, Begriffe und Modelle vertieft werden:

Vertiefung ethischer
Begriffe
und Theorien

- Prinzipien der biomedizinischen Ethik nach Beauchamp und Childress,
- Moral versus Recht,
- Deontologie und Konsequentialismus,
- Tugendethik,
- Care-Ethik,
- Einwilligungsfähigkeit,
- das Dammbbruch-Argument,
- Paternalismus,
- Shared decision making,
- Ziviler Ungehorsam,

Zusätzlich wird an verschiedenen Stellen im Buch in grau hinterlegten Textkästen der Bezug zu den berufsethischen Richtlinien oder Standesregeln der wichtigsten psychotherapeutischen Berufsverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie der European Federation of Psychologists' Associations (EFPA) hergestellt.

Berufsethische
Richtlinien